

Sonnjoch



Höhe: 2457 m

Ausgangspunkt: Falzthurntal: Parkplatz an der Gramaialm (1263 m) für den Normalweg oder am Eingang zum Bärental (1180 m) für die Überschreitung.

Charakter des Weges: Normalweg (über den Gramaialm-Hochleger): anspruchsvollerer Wanderweg, für den Trittsicherheit notwendig ist; Nordanstieg über den Bärenlahnersattel: deutlich schwieriger, im oberen Teil Felsschrofen, keine Sicherungen, hohes Maß an Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich.

Höhenmeter: 1195 Hm auf dem Normalweg; 1290 Hm für den Anstieg über den Bärenlahnersattel.

Dauer: Normalweg: Aufstieg 2:45 h, Abstieg 2:15 h; Nordanstieg: Aufstieg 3:30 h; Abstieg 2:45 h.

Schwierigkeit: W2-3 auf dem Normalweg; W2-3 und F3-4 für den Nordanstieg

Wasserversorgung: Gramaialm-Hochleger (1756 m); Quelle im Bärental auf 1450 m.

Einkehrmöglichkeiten: Gramaialm-Hochleger (1756 m) – Öffnungszeiten beachten

Wegbeschreibung Überschreitung des Sonnjochs:

Ausgangspunkt: Falzthurntal: Für die Überschreitung parkt man entweder am Eingang zum Bärental (1180 m) oder an der Gramaialm (1263 m). Die beiden Parkplätze liegen 1,7 km auseinander.

Aufstieg über den Bärenlahnersattel: Der schmale Bergpfad ist bestens markiert. Dennoch achte man darauf, nach dem ersten kurzen und noch flachen Wegstück in das Bärental hinein auf keinen Fall im Bett des Gebirgsbaches weiterzugehen, sondern den Markierungen folgend rechts den Hang hinauf zu steigen. Der Weg führt anfangs noch durch etwas Wald, doch bald öffnet sich das Gelände. Auf etwa 1450 m passieren wir eine Quelle. Danach berühren wir ein Geröllfeld und folgen den Wegmarkierungen in zahlreichen Kehren hinauf. Weiterhin unschwierig geht es nun zügig dem Bärenlahnersattel entgegen. Dort angekommen, werden wir mit einem Blick in das Rißtal beschenkt und sollten uns eine Rast gönnen. Am Bärenlahnersattel knickt unser Weg nach links ab, dem Felsaufbau des Sonnjochs entgegen. Es wird luftiger und steiler, anfangs geht es noch über grasiges Gelände, bald aber auch über etwas Geröll und Schrofen. Es folgt ein kurzer Abstieg zu einer Geröllrampe, die wir eher mühsam - am besten direkt an der Felswand mit Unterstützung der Hände - hinaufsteigen. Die Felswand zu unserer Linken endet mit einer eindrucksvoll geformten Felsnadel. An dieser Stelle haben wir den felsigen Aufbau des Sonnjochs erreicht. Über Schrofen steigen wir nun ostseitig des Nordgrates hinauf. Wir werden häufiger die Hände zu Hilfe nehmen. Das Gelände ist aber nie extrem ausgesetzt. Die Wegmarkierungen im Fels sind zahlreich, wir sollten sie aber nicht aus den Augen verlieren. Kurz unterhalb des Gipfels erreichen wir den Ostgrat, der den Blick nach Süden öffnet, und steigen unschwierig die letzten Höhenmeter zum Gipfelkreuz.

Das Sonnjoch bietet ein beeindruckendes **Gipfelpanorama!** Wir sehen vom östlichen Rand des Karwendelgebirges hinein auf die Karwendelhauptkette und die Falkengruppe und blicken im Nordwesten und Norden auf die Berge des Vorkarwendels und auf die recht niedrig und zahm wirkenden Bayerischen Voralpen. Das Rofangebirge erhebt sich über dem Achensee, dahinter spitzeln in weiter Ferne das Kaisergebirge und einzelne Gipfel der Berchtesgadener Alpen hervor. Den Alpenhauptkamm können wir bei guter Fernsicht von den Hohen Tauern bis zu den Zillertaler Alpen einsehen. Wir haben viel Platz im Gipfelbereich, um die Gipfelrast und Aussicht zu genießen.

Abstieg über den Normalweg: Wir überschreiten den Gipfelgrat nach Westen und erblicken bald im Südwesten die weitere Wegführung bis hinab in die grüne Senke des Gramaialm-Hochlegers. In einigen Kehren geht es zunächst noch auf festlichem und später auf etwas gerölligem Untergrund relativ unschwierig hinab. Auf ca. 2200 bis 2100 m touchieren wir beeindruckende Felsabbrüche zu unserer Linken. Ziemlich genau auf 2000 m beginnt der Latschengürtel, und wir erreichen bald den grasigen Gramaisattel und schließlich den Gramaialm-Hochleger. Die Wegabzweigungen sind beschildert und weisen uns auf einem guten Bergweg hinab zum Gramaier Grund am oberen Ende des Falzthurntals und zum Gramaialm-Niederleger. Auf der Asphaltstraße geht es vom Alpengasthof in etwa 20 min hinab zum Parkplatz am Eingang zum Bärental.

Die nachfolgenden Bilder geben einige Eindrücke der Überschreitung wider.



Bild 1: Parkplatz im Falzthurntal am Eingang zum Bärental. Im Hintergrund das Sonnjoch.



Bild 2: Nach einer knappen halben Stunde kommen wir ein paar Meter oberhalb einer Quelle vorbei.



Bild 3: Der Bergweg führt meist durch grasiges Gelände. Im Hintergrund erkennt man bereits die Einschartung des Bärenlahnersattels.

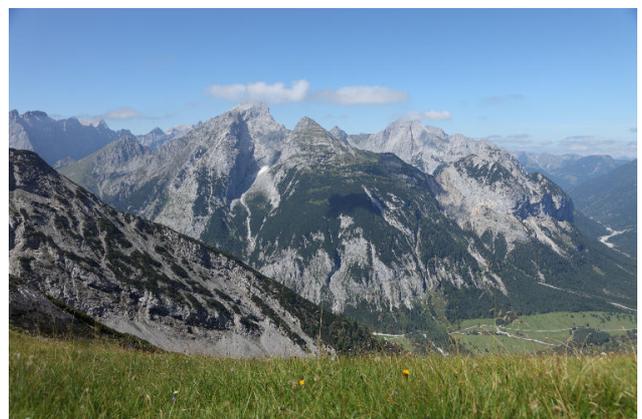


Bild 4: Der Bärenlahnersattel ist erreicht und belohnt uns mit dem Ausblick ins Rißtal, auf das Gamsjoch und die Falken. Wir haben deutlich mehr als die Hälfte der Höhenmeter hinter uns.



Bild 5: Der felsige Aufbau des Sonnjochs ist vom Bärenlahnersattel aus gesehen noch weitgehend verborgen. Der Weiterweg führt auf diesen Felsen zu und dann rechts unterhalb an ihm vorbei.



Bild 6: Im grasigen Gelände ist der Weg noch unschwierig, wenngleich es etwas luftiger wird. Kühn sieht der Felsaufbau des Sonnjochs aus.



Bild 7: An dieser Stelle geht es hinab zu einer Geröllrampe, deren unteres Ende oberhalb der Bildmitte erkennbar ist. Ein höheres Maß an Konzentration ist geboten.



Bild 8: Doch das Gelände ist nicht so schwierig, wie es vielleicht den Anschein hatte. Blick zurück auf das Geröllfeld, das wir nun hochgestiegen sind.



Bild 9: Am Ende des besagten Geröllfeldes können wir diesen formschönen Felszapfen im Rückblick bewundern. Was an dieser Stelle noch vor uns liegt, sehen wir im nächsten Bild.



Bild 10: Wir haben den Felsaufbau des Sonnjochs erreicht. Der Weiterweg in den Schrofen ist gut markiert und ändert seinen Charakter nicht mehr.



Bild 11: Schließlich erreichen wir den Ostgrat. Blick zurück auf die zuletzt gegangene Passage.



Bild 12: Noch ein paar Höhenmeter diese Schrofen hinauf und wir stehen auf dem Gipfel.



Bild 13: Wir stehen auf dem höchsten Punkt des Sonnjochs mit Blick nach Osten; im Hintergrund das Gipfelkreuz.



Bild 14: Der Abstieg ist ebenfalls gut markiert und führt wie hier gezeigt zunächst über den Gipfelkamm.



Bild 15: Bald dreht der Weg nach Südwesten den Hang hinunter.



Bild 16: Der weitere Wegverlauf ist gut einsehbar.



Bild 17: Blick zurück auf den gerölligen aber nicht allzu steilen Südwesthang des Sonnjochs.



Bild 18: An dieser Stelle können wir zur Abbruchkante gehen und einen Blick hinunter wagen.



Bild 19: Nochmal ein Blick zurück.



Bild 20: Wir haben den Gramaisattel erreicht und blicken auf den Hahnkampfl. Rechts der Bildmitte im Hintergrund die Lamsenspitze, links in weiterer Ferne der Hohnissl. Der weitere Abstieg ins Falzthurntal führt zunächst geradeaus und dann nach links hinunter.

Die schriftlichen und bildlichen Darstellungen dieser Wegbeschreibung erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen des Autors. Die Begehung der Tour nach diesen Vorschlägen erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung wird ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Haftung übernommen werden.